

# Letzter Schwarzwaldkrimi

*Kommissarin Isabella Bahler ermittelt in diesem Jahr zum zehnten und letzten Mal. Noch einmal sind alle Leser eingeladen, an dieser in der Presselandschaft einmaligen Geschichte mitzuschreiben.*

VON CLAUDIA RAMSTEINER

**Mittleres Kinzigtal.** Es war ein Experiment, das wir vor zehn Jahren begonnen haben und vermutlich etwas Einmaliges in der gesamten Presselandschaft: Ein Krimi, an dem die Leser Folge für Folge mit-schreiben. Der damalige Redaktionsleiter Jürgen Rohn war skeptisch, gab aber grünes Licht: „Probiert es halt aus.“ Und es funktionierte von Anfang an. Die Personen, die vorher schon eingeweiht waren und zur Not mitgeschrieben hätten, falls kein Leser dazu bereit gewesen wäre, wurden überhaupt nicht gebraucht.

Wie es dazu kam: Viele Menschen träumen davon, einmal selbst ein Buch zu schreiben. Seit der Gründung des Literaturfestivals Hausacher Leselenz wurde Tausenden von Kindern und Jugendlichen an den Hausacher Schulen die Freude am Schreiben vermittelt. Seit 2009 gibt es beim Hausacher Leselenz auch sehr erfolgreiche Schreibwerkstätten für Erwachsene.

Dies hatte uns auf die Idee gebracht, auch unsere Leser zum Schreiben aufzufordern. Christoph W. Bauer, 2010 Hausacher Stadtschreiber und seither Hausach sehr verbunden, hat sich gleich für die Aktion begeistert und lieferte von Anfang an den Plot für den Krimi, den unsere Leser dann gemeinsam weitergeschrieben haben. Auch der Stuttgarter Comic-Zeichner Stefan Dinter ließ sich gern einspannen und lieferte punktgenau zu jeder Folge die passende Illustration. Der „Schwarzwaldkrimi zum Mitschreiben“ war geboren.

Das Procedere war von Anfang an immer das gleiche: Der Auftakt erfolgt an einem Donnerstag, unsere Leser haben dann übers Wochenende Zeit, an der Geschichte weiterzuschreiben. Jede Folge sollte nicht mehr als 70 Zeilen à 30 Anschläge oder etwa 200 Wörter umfassen. Christoph W. Bauer sucht sich dann eine der eingereichten Folgen aus, diese geht nach Stuttgart zum Zeichner, und am Donnerstag erscheint dann die nächste Folge.

Die anfänglich acht Folgen waren allerdings etwas zu lang, der Fortsetzungskrimi wurde dann auf sechs Folgen beschränkt. Im zweiten Jahr wurde die letzte Folge zum ersten Mal bei einer öffentlichen Leselenz-Veranstaltung vom Publikum gekürt – den Ort dafür suchte Festivalleiter José F. A. Oliver zunächst immer nach dem Geschehen aus – später



Das war die allererste von inzwischen mehr als 50 Krimi-Illustrationen, die der Stuttgarter Comic-Zeichner Stefan Dinter für unsere Schwarzwaldkrimis zeichnete. Es ging um die Wirtin eines italienischen Lokals, die nach einem Fasnachtsball vergiftet aufgefunden wurde.

etablierte sich die Kulturgarage in der Netterstraße als fester Ort.

In manchen Jahren beteiligten sich mehr als 20 Autoren am Schwarzwaldkrimis – auch Ehepaare oder Vater und Tochter, die voneinander nicht wussten, wer welches Pseudonym hatte. Viele waren jedes Jahr mindestens bei einer Folge dabei, andere schrieben nur einmal mit. Hervorzuheben ist auf jeden Fall der Hausacher Günter Gieseler, der bisher bei allen neun Krimis für jede Folge einen Vorschlag einreichte – und der mit seinen witzigen Ideen oft vom Publikum für das Finale ausgewählt wurde.

Heute gibt es nun auf der Hausach-Seite den zehnten und letzten Schwarzwaldkrimi. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme. Die letzte Folge wird in diesem Jahr eine Jury auswählen, weil eine öffentliche Veranstaltung derzeit nicht möglich ist.

 [www.bo.de/schwarzwaldkrimi](mailto:www.bo.de/schwarzwaldkrimi)

## ZUR PERSON

### Die Mitstreiter

**Christoph W. Bauer**, geboren 1968 in Kolbnitz (Kärnten), lebt und arbeitet in Innsbruck. Der Autor für Lyrik, Prosa, Dramatik, Hörspiel und Essay, Übersetzer und Herausgeber, Leiter von Schreibwerkstätten und Referent an der Pädagogischen Hochschule war 2010 Stadtschreiber in Hausach. Er schreibt von Beginn an die Plots für unseren Schwarzwaldkrimi.



Christoph W. Bauer.

**Stefan Dinter**, geboren 1965 in Singen, wuchs als ältester Sohn einer Landarztfamilie in Gaienhofen am Bodensee auf. Er veröffentlichte seine ersten Comics in der Schülerzeitung des Ambrosius Blarer Gymnasiums (an dem einige Jahre zuvor auch die OT-Redakteurin Claudia Ramsteiner ihre ersten Schreibversuche startete). Stefan Dinter studierte Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Illustration an der Merz-Akademie in Stuttgart, wo er heute mit seiner Familie lebt und arbeitet. Er illustrierte alle Folgen unseres Schwarzwaldkrimis.



Stefan Dinter

## STICHWORT

### Kommissarin Isabella Bahlers bisherigen Fälle

■ **2011:** Anna Calamita wurde nach dem Fasnachtsball im italienischen Restaurant tot aufgefunden. Der Mörder war ihr eigener Vater, der mit einem Giftanschlag eigentlich seinen verhassten Schwiegersohn umbringen wollte.

■ **2012:** Mitten in der Menschenmenge, beim Public Viewing der Europameisterschaft auf dem Hausacher Klosterplatz, lag Bastian Steinschweiger, eine regionale Fußballgröße, erstochen auf dem Pflaster. Mörder war sein Trainer Franco, den Bastian um einen „sicheren Sieg“ gebracht hatte.

■ **2013:** Vor der Festhalle

wird der Reisejournalist und ehemalige Pharmavertreter Franz Ferdinand ermordet. Dass er das letzte Krautfand, das zu einer gewinnbringenden Essenz noch fehlte, machte den Apotheker „Kräuterfritz“ zum Mörder.

■ **2014:** Auf der Video-Leinwand zur Fußball-WM erschien die erdrosselte Einbacher Schönheitskönigin Regina Kübler. Einen Mörder gab es nicht – Bellaballa wurde „Opfer“ einer PR-Aktion für ein Wirtshaus.

■ **2015:** Auch 2015 gab es keinen Mörder. Die vermeintlich abgetrennte Hand eines Sägewerksbesitzers mündete

in eine von einer Theatergruppe inszenierten Werbekampagne für das Sägewerksjubiläum.

■ **2016:** Dagmar Sonnele lag tot im Schwimmbad. Sie war das Opfer eines Eifersuchtsdramas.

■ **2017:** Der Krimi hatte die Windkraft zum Thema. Der Mord war aber dann doch nicht politischer Natur, sondern das Ende eines Liebesdramas.

■ **2018:** Ein Tierarzt wurde in seiner Praxis mit einem Aschenbecher erschlagen. Es ging um Drogen, seine Freundin erschlug ihn aus Notwehr.

■ **2019:** Eine Umweltaktivistin wurde vermisst. Man fand sie erdrosselt unweit der Burg Husen. Tina Holzmeister hatte nicht nur die Ex ihres Mannes ermordet – sie schoss auch auf die Kommissarin. Noch blieb offen, ob diese überlebte.

■ **2020:** Die Kommissarin überlebte, erholte sich aber nicht mehr richtig. Gerade, als sie das Kommissariat ihrem Nachfolger übergeben will, wird eine Frau vermisst. Wie es weitergeht, erfahren unsere Leser in den nächsten Wochen – und können den Fortgang der Geschichte auch selbst wieder beeinflussen.